

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 7

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen-Portrait

Die JAEGGLI Maschinenfabrik AG ist aus der auf das Jahr 1842 zurückgehenden Jakob Jaeggli Cie. hervorgegangen, die ihrerseits ursprünglich ein Textilunternehmen war, dem mit der Zeit verschiedene Aktivitäten im Textilmaschinenbau angegliedert worden sind. Die heutige Unternehmung ist ausschliesslich im Bau von Textilveredlungsmaschinen tätig und gehört damit dem bedeutendsten Sektor der schweizerischen Maschinenindustrie an.

Im neuen Werk in Rümikon/Elsau, vor den Stadttoren Winterthurs sozusagen, erarbeiten etwa 75 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von um die 10 Millionen Franken, der fast vollständig in den Export geht. Die Produktpalette besteht aus ausgesprochenen Spezialitäten, für welche die Firma weltweit einen guten Namen mit langer Tradition besitzt. Hauptumsatzträger sind die Garnmercerisationsanlagen, bei denen der Marktanteil von JAEGGLI weltweit etwa 70% betragen dürfte, während die seit 1975 im Programm befindlichen ROTOWA-Breitbehandlungsanlagen gegenwärtig eine Ausweitung ihres bislang vor allem in der Veredlung von Verbandstoffen erfolgreichen Einsatzes erfahren, wobei hier vor allem ihre Qualitäten bezüglich Einsparungen in Energie, Chemikalien und Wasserkonsum ins Gewicht fallen. Die weltweite Marktgeltung des Unternehmens mag die Tatsache illustrieren, dass die gegenwärtig in Fabrikation oder in der Inbetriebsetzung befindlichen Anlagenaufträge aus 21 Ländern auf vier Kontinenten stammen.

Die Anfang dieses Jahres erfolgte Eingliederung der Unternehmung in die Kleinewefers-Gruppe eröffnet ihr neue Möglichkeiten im internationalen Anlagengeschäft, das neben der technischen Qualifikation auch immer grössere Möglichkeiten bezüglich Finanzierungsarrangements, Generalunternehmeraufgaben, Managementunterstützung etc. erfordert. Für JAEGGLI werden die Anforderungen noch erhöht durch die Tatsache, dass ein einzelner Auftrag häufig das Volumen von 10% eines Jahresumsatzes übersteigt. So auch der in den letzten Tagen gebuchte Grossauftrag aus der Volksrepublik China: Nachdem Ende 1979 eine Garnmercerisationsanlage des modernsten und grössten Typs MM-U nach Shanghai verschifft und dort Mitte 1980 dem Betrieb übergeben wurde, ist nun im Anschluss daran ein auch für die JAEGGLI-Firmengeschichte ungewöhnlicher Auftrag über sechs weitere solcher Maschinen mit Zubehör plazierte worden, was insgesamt dem Normalumsatz von mehr als einem Vierteljahr entspricht.

JAEGGLI bemüht sich, auch weiterhin die führende Stellung in ihrem Spezialgebiet zu halten und auszubauen. So werden gegenwärtig die ersten Anlagen der konzeptionell völlig neuen kontinuierlichen Garnveredlungsmaschine MM-Co ausgeliefert, die anstelle des arbeitsintensiven Umwegs über den Strang direkt von Kreuzspule zu Kreuzspule arbeitet. Besonders in Ländern mit teurem und kaum mehr zu findendem Personal erlaubt diese Konzeption dem Anwender, auf höchstem Qualitätsniveau rationell zu produzieren.

Die positiven Zukunftsaussichten und die Entwicklungspläne der Firma werden einen entsprechenden Aufbau des Bestandes an Mitarbeitern bedingen, denen im Werk Rümikon in ländlicher Umgebung, aber doch stadtnah, attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Bolivien

Inventa AG, Zürich/Schweiz – eine Gesellschaft der Chemie Holding Ems – erhielt einen Auftrag von der Firma Texturbol Texturizadora Boliviana S. R. L., La Paz, für den Bau und Lieferung einer Polyestergerüst-Anlage.

Im Rahmen des Vertrages liefert Inventa die gesamte Verfahrensanlage, stellt den Verfahrens-Know-How und übernimmt Dienstleistungen wie: Ingenieurarbeiten, Personalschulung, Überwachung der Montage und Inbetriebnahme sowie technische Produktions-Unterstützung.

Die Anlage wird in La Paz mit einer Leistung von 2500 Jahrestonnen Polyestergerüst errichtet. Produktionsbeginn ist für Mitte 1982 vorgesehen. Das Projekt hat einen geschätzten Investitionswert von rund sFr. 8 Mio.

Geschäftsberichte

Gessner AG, CH-8820 Wädenswil

An der 72. ordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 1981 der Firma Gessner AG, Seidenstoffwebereien, in Wädenswil konnte der Verwaltungsratspräsident, Herr Max Isler, 21 Aktionäre begrüßen, welche 2379 (= 99,1%) der Aktienstimmen vertraten.

Mehr denn je exportorientiert, hat diese Unternehmung der Schweizerischen Seidenstoffindustrie im vergangenen Jahr rund 8% mehr Meter produziert als im Vorjahr. Wertmässig ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 14% gestiegen, m. a. W. konnte die Wertschöpfung je produzierten Meter verbessert werden.

1980 war für Gessner AG das erste Jahr nach den drei Baujahren, welche die Unternehmung damals entsprechend belasteten. Entlastet von den Bauproblemen, war eine Konzentration auf das eigentliche Geschäft möglich; dies sowie die für die Produkte der Unternehmung bedeutend bessere, massgebende weltwirtschaftliche Lage haben sich entsprechend in obenerwähnter Verbesserung der Ertragslage niedergeschlagen.

Der vor ein bis zwei Jahren bezogene Neubau, in dem alle Produktionsmaschinen untergebracht sind und in dem ein Hauptteil der rund 190 Mitarbeiter der Unternehmung arbeiten, hat sich voll und ganz bewährt. Dadurch, dass die Produktion gegen aussen abgeschirmt ist und damit keinerlei Immissionen mehr auf die Nachbarn verursacht, sind auch die Kontakte zur lokalen Bevölkerung verbessert worden. Dazu kommt, dass das im umgewandelten zweistöckigen Shedbau errichtete Fabrikmarkt-Zentrum eine ausserordentliche Attraktivität darstellt und im Herzen von Wädenswil zu einer Bereicherung beigetragen hat. «Di alt Fabrik» mit ihren Läden, der Wirtschaft, dem schönen Gartencenter und dem Leben, welche die Piazza umrahmen, ist nicht mehr wegzudenken aus Wädenswil.

Durch die Erträge aus der alten Fabrik sowie weitere Rationalisierungsverbesserungen und eine verstärkte Spezialisierung auf teurere Produkte hofft Gessner AG auch im laufenden Jahr und in Zukunft in der Lage zu sein, die Mittel zu erarbeiten, um einerseits die grossen Lasten auf den Neubauten besser tragen zu können und andererseits den zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Auf dem Gebiet der Jacquardtechnik nimmt Gessner AG heute schon weltweit einen Spitzenrang ein.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1980 mit dem Bericht der Kontrollstelle. Sie folgte dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Rechnungsergebnisses und stimmte der Ausrichtung einer Dividende von Fr. 20.— je Aktie zu.

Seit 1947 im Verwaltungsrat der Unternehmung und seit 1957 als deren Präsident hat Herr Max Isler dieses Jahr den Wunsch geäussert, von seinem Amt zurückzutreten. Unter bester Verdankung seiner grossen, jahrzehntelangen Dienste für die Unternehmung ernannte ihn die Generalversammlung mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten.

Ebenfalls seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat hat der ehemalige Direktor der Unternehmung, Herr Robert A. Wegmann, genommen. Auch er wünschte von seinem Amt entlastet zu werden. Die Versammlung dankte auch ihm für seinen grossen Einsatz für die Unternehmung und wünschte beiden Herren alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Die verbliebenen Mitglieder des Verwaltungsrates, Dr. Heinz Kundert, Winterthur; Thomas Keller, Zollikon; Prof. Dr. Silvio Borner, Basel und Thomas Isler, Rüschiikon, wurden wiedergewählt. Neu in den Verwaltungsrat der Firma Gessner AG wurde Frau Lisbet Schlaepfer-Bucher aus St. Gallen gewählt. Herr Dr. Kundert wurde Präsident, der Delegierte, Thomas Isler, Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Sulzer im Geschäftsjahr 1980

Kräftig gestiegener Bestellungseingang bei Sulzer

Im Jahr 1980 erreichte der konsolidierte Bestellungseingang des in Winterthur (Schweiz), domizilierten Sulzer-Konzerns insgesamt 4544 Mio. sFr. Er übertraf damit den Wert des Vorjahres (3514 Mio. sFr.) um 29%. Der fakturierte Umsatz nahm um 23% auf 3821 Mio. sFr. zu (1979: 3109 Mio. sFr.). Aufgrund der schwierigen Marktlage verminderte sich der Gewinn des weltweit tätigen Konzerns um 17% auf 29 Mio. sFr. (1979: 35 Mio. sFr.).

Bei der Stammfirma, Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, betrug 1980 die Bestellsumme 2419 Mio. sFr. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (1821 Mio. sFr.) um 33%. Auch der fakturierte Umsatz von 1873 Mio. sFr. ist gegenüber dem Vorjahr (1645 Mio. sFr.) mit etwa 14% deutlich höher. Die unbefriedigende Ertragslage in einzelnen Bereichen (Dieselmotoren, Kraftwerk-Dampfkessel, Gasturbinen, Turbokompressoren) verringerte den Reingewinn der Gesellschaft im Rechnungsjahr 1980. Er ging um 22% auf 25,6 Mio. sFr. zurück (1979: 32,7 Mio. sFr.).

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Arbeitsvorrats nahm der Personalbestand im Konzern um 3% zu. Ende 1980 waren im Konzern 34 931 Mitarbeiter tätig.

Jubiläum

75 Jahre Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Das grösste schweizerische Chemiefaser-Unternehmen feiert Geburtstag



Die Viscosuisse AG mit Geschäftssitz in Emmenbrücke – gegründet 1906 – feiert dieses Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Mittel- und Höhepunkt mehrerer Jubiläumsveranstaltungen, wie zwei festliche Abende für die Belegschaft, eine Ausstellung im Shopping Center Emmen, die Übergabe eines Brunnens als Geschenk der Angestellten ans Unternehmen und ein Tag der offenen Tür, bildete der Festakt im Zentrum Gersag, Emmenbrücke, vom 23. Mai mit dem anschliessenden Bankett im Hotel Schweizerhof, Luzern.

Prominenter hätte man sich die 500-köpfige Gästeschar nicht vorstellen können, die im Zentrum Gersag Emmen ihr Stelldichein gab. Da war nicht nur der amtierende Bundespräsident erschienen, sondern als Verwaltungsratsmitglied auch alt Bundesrat Dr. Hans Schaffner, sowie Nationalbankpräsident Dr. Fritz Leutwiler und Nationalrat Dr. Kaspar Meier. Dass die Spitzen der regionalen und nationalen Wirtschaft und Politik mit von der Partie waren, versteht sich von selbst. Entsprechend würdig gestaltete sich im Gersag die Jubiläumsfeier. Betriebsmusik und -Männerchor boten den angemessenen musikalischen Rahmen. 1956 hatte man «50 Jahre Société de la Viscose Suisse» gefeiert. Die beiden Jahre 1971 – 20 Jahre Nylon – und 1980 – Stilllegung der Viscoseproduktion – aber zeigen, was es im Bereiche eines nahtlosen Übergangs der beiden bisherigen Hauptprodukte Viscose und Nylon geschlagen hatte.